

Ein Schaf ergibt fünf Pullis

Kleidung aus Schafwolle ist sehr nachhaltig, denn Wolle wächst immer wieder nach. Die Schafe werden meist im Frühjahr geschoren. Das tut ihnen nicht weh und ohne das dicke Fell fühlen sie sich im Sommer wohler. Je nach Rasse kommen bei einer Schur drei bis sechs Kilogramm Wolle zusammen. Und was passiert dann damit?



Die Wolle wird von Dreck wie Steinchen und Halmen befreit, gewaschen und kardiert, das heißt gekämmt. Danach liegen die Fasern schön nebeneinander und lassen sich gut zu einem langen Faden spinnen.



Schafwolle bekommst du im Wollgeschäft. Daraus kannst du oder ein Erwachsener einen Pulli für dich stricken. Aus der Wolle eines Schafes können etwa fünf Kinderpullover oder zwei für ihre Eltern werden.



Aus Wolle lassen sich aber auch Hausschuhe und Jacken herstellen. Dafür verfilzt man sie. Das bedeutet, dass die Fasern miteinander verhakt werden. Der Wollstoff wird dabei ganz dicht und fest.



Mein Lexikon



Nachhaltigkeit, nachhaltig:

Nachhaltigkeit bedeutet, dass man bei seinem Handeln immer auch an die Auswirkungen für die Zukunft denkt. Es darf nicht mehr verbraucht werden, als nachwachsen kann. Wer sich *nachhaltig* verhält, schützt die Umwelt, die alle Menschen für ein gutes Leben brauchen.

Schlaue Frage



Welche Wollfarben gibt es eigentlich?

Schafe haben weiße, graue, braune oder schwarze Wolle. Wenn sie gesponnen ist, lässt sich helle Wolle gut färben. Deshalb bekommst du auch farbige Pullover zu kaufen.

Wo kommt meine Kleidung her?

Für Forscher



Aus welchen Ländern kommen deine Klamotten? Wirf einen Blick auf das Etikett in der Kleidung. Dort findest du das Herstellungsland.

Mein Lexikon



Lateinamerika: Unter dem Namen *Lateinamerika* versammelt man die Länder Mittel- und Südamerikas, in denen Spanisch oder Portugiesisch gesprochen wird. Zu ihnen gehören zum Beispiel Nicaragua, Panama, Peru, Brasilien und Chile.

Die meiste Kleidung, die in Europa in die Läden kommt, wird in Asien, Afrika, Osteuropa und Lateinamerika hergestellt. Dadurch haben die Waren einen langen Transportweg. Trotzdem ist es für die Firmen wesentlich günstiger, in diesen Teilen der Welt zu produzieren. Das liegt an den niedrigen Löhnen, die man den Arbeiterinnen – es sind vor allem Frauen – dort zahlt. Obwohl viele von ihnen bis zu vierzehn Stunden täglich in der Fabrik schufteten und keinen freien Tag oder gar Urlaub haben, reicht das geringe Gehalt kaum zum Leben.

Die Tätigkeit ist anstrengend und die Bedingungen sind schlecht: Die Fabrikgebäude sind oft veraltet, es gibt wenig Licht und frische Luft. Die Frauen werden deshalb krank und müssen ihre Stellen schon nach ein paar Jahren wieder aufgeben.

2013 stürzte in Bangladesch eine Fabrik ein. Über 1100 Menschen kamen dabei ums Leben – die meisten von ihnen Textilarbeiterinnen, die für große Modefirmen nähten. Obwohl sie darauf hingewiesen hatten, dass Risse in den Wänden sind, mussten sie zur Arbeit erscheinen.



Aus Alt mach Neu

Hat deine Hose ein Loch oder ist eine Naht offen, musst du sie nicht gleich wegwerfen. Vieles kann man mit wenigen Handgriffen reparieren. Dann ist es wieder fast wie neu. Du kannst deine Kleidung auch selbst recyceln und etwas ganz anderes daraus machen.



Für die meisten Arbeiten ist gar keine Nähmaschine notwendig. Mit Nadel und Faden schließt du die offene Stelle im Handumdrehen wieder. Lass dir beim ersten Mal von einem Erwachsenen zeigen, wie es geht. Es ist leichter, als du denkst!



Blumen aus Jeansstoff sind ein hübsches Geschenk.



Aus Stoffresten lassen sich verschiedene Sachen gestalten. Wie wäre es mit einer Flickendecke oder einer Tasche? Während der Corona-Pandemie nähten die Menschen bunte Mund-Nasen-Masken.



Schneidest du alte T-Shirts in dünne Streifen, kannst du sie anschließend wie dicke Wolle zum Häkeln oder Stricken verwenden. Vielleicht möchtest du einen Bettvorleger daraus machen oder einen Korb?



Kleine Stoffstücke eignen sich auch gut für die Herstellung von Bienenwachstüchern. Die ersetzen Frischhaltefolie. Der Stoff wird zugeschnitten und dann mit flüssigem Bienenwachs bestrichen.



Aus Stoffresten und zerschnittenen T-Shirts wird im Nu eine außergewöhnliche, wiederverwendbare Geschenkverpackung. Wickle deine Gabe darin ein und verknote die Enden miteinander. Fertig!